Burgenfahrt Herbst 1944

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)**

Band (Jahr): **17 (1944)**

Heft 4

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

verfaßte und von drei Damen der Solothurner Gesellschaft gespielte Episode aus der Ambassadorenzeit die Gäste. Eigentlich hätte das Spiel in einem der beiden prächtigen Gärten, die am Tage besucht wurden, zur Darstellung gelangen sollen, wenn man des dazu notwendigen guten Wetters im voraus sicher gewesen wäre. So traten die drei Damen im alten Ambassadorenhaus, dem Hotel Krone, auf. Vergessen wir auch nicht, die Grüße der Behörden am Bankett, die Regierungsrat Otto Stampfli überbrachte, und die köstliche Weinspende zu erwähnen.

Mit dem Besuch der drei Burgen um Balsthal und Oensingen (Alt- und Neu-Falkenstein und Neu-Bechburg), bei denen der Senior der Solothurner Burgenfreunde, Eugen Dietschi-Kunz, die Führung übernahm, schloß die schöne Exkursion ab.

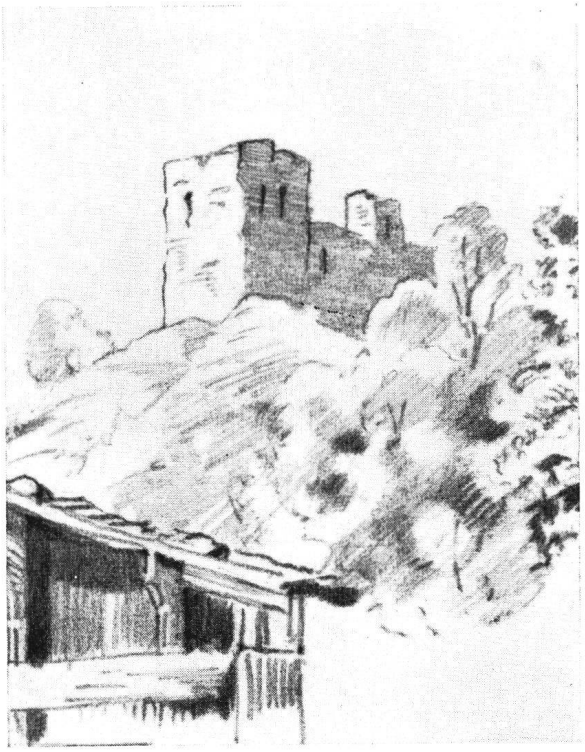
So klappte denn wiederum alles aufs beste, dank den sorgfältigen, bis ins einzelne gehenden Vorbereitungen; ohne solche ist eine derartige Fahrt für Teilnehmer, die mit Recht gewisse Ansprüche stellen, nicht möglich. Wenn die allgemeinen Verhältnisse es gestatten, soll im Herbst eine Fahrt im Kanton St. Gallen durchgeführt werden.

Bisher war es auf unsern Fahrten üblich, einen Photographen zur Begleitung zu engagieren, der jeweilen Hunderte von Aufnahmen als nette Erinnerung an die Teilnehmer verkaufen konnte. Das gelang dieses Mal nicht, denn zwei Solothurner Photographengeschäfte, die deswegen befragt wurden, erklärten, bei der allgemeinen Rationierung auch ihres Materiales das Risiko nicht übernehmen zu können. Auch ein Zeichen der Zeit!

Die Geschäftsleitung des Burgenvereins ist dankbar, wenn ihr für das Archiv des Burgenvereins Fotos zugeschickt werden, die Teilnehmer an der Fahrt aufgenommen haben. Die Bilder werden gerne bezahlt.

Burgenfahrt Herbst 1944

Nach Mitteilungen, die wir soeben erhalten haben, wird es möglich sein, in den Tagen vom 30. September bis 3. Oktober 1944 eine Fahrt im Kanton St. Gallen und im Fürstentum Liechtenstein durchzuführen. Das Programm erscheint in der nächsten Nummer.



Die Redaktion der „Nachrichten" veröffentlicht alte Darstellungen von schweizerischen Burgen und Ruinen, die bisher unbekannt oder durch Zufall zum Vorschein gekommen und kaum irgendwo reproduziert worden sind. Obenstehende Zeichnung aus Privatbesitz stammt vom bekannten Maler Rob. Zünd und ist ein Ausschnitt von einem sehr schönen Blatt, das in der Hauptsache ein altes Bauernhaus bei *Giswil* (Obw.) darstellt. Im Hintergrund ist die Ruine der ehemaligen *Burg Rudenz* sichtbar, wie sie der Künstler im Jahre 1848 gesehen haben mag. Von den damals offenbar noch bedeutenden Mauerresten ist heute nur noch ein geringer Rest eines viereckigen Turmes von ca. 5 Meter Höhe erhalten. Der Turm war noch im 16. Jahrhundert bewohnt.

Eine Zeichnung von J. F. Wagner aus dem Jahre 1838 zeigt weniger Mauerwerk, als die Zeichnung von Zünd angibt.

Literatur:

„Burgen und Schlösser der Schweiz." Von dem mit Unterstützung des Burgenvereins herausgegebenen groß angelegten Werkes ist die Lieferung XVI, enthaltend den Kanton Graubünden (Zweiter Teil) erschienen. Er behandelt das Bündner Oberland und dessen Seitentäler und ist vom Verlag Birkhäuser in Basel, wie gewohnt, in schöner Ausstattung ausgeführt.

Nach dem leider zu früh erfolgten Tode des Verfassers, Anton von Castelmur, sind auf einigen Burgplätzen Ausgrabungen und Erhaltungsarbeiten vorgenommen worden, die über das Bild der betreffenden Burg wesentlich neue Aufschlüsse geben. Diese sind durch entsprechende Hinweise und bildliche Darstellungen in der vorliegenden Arbeit besonders gekennzeichnet.

Redaktion: Scheideggstraße 32, Zürich 2, Telephon 3 24 24, Postscheck VIII 14239